

lichkeit handelte es sich nur um einen Handstreich, den der Capitän eines englischen Kriegsschiffes mit einigen hundert Mann am 7. Juli auf die von den Franzosen bei Cuxhaven aufgeworfenen Strandbatterien erfolgreich ins Werk gesetzt hatte.¹⁾ Aber die englischen Offiziere und Mannschaften hatten diese Gelegenheit benützt, um mit der größten Bestimmtheit und Umständlichkeit die Mär in Umlauf zu setzen, daß ihnen eine große englische Expedition von 50 000 Mann auf dem Fuße folge. Mit Windeseile verbreitete sich die Kunde hiervon. Bis nach Berlin und Wien drang das Gerücht, daß 36 englische Bataillone gelandet und in Eilmärschen auf Hannover begriffen seien. Selbst die hannoverschen Minister wurden einen Augenblick unsicher, ob nicht der Inhalt von Münsters Schreiben vom 30. Juni durch neuere Entschließungen der englischen Regierung überholt worden wäre.²⁾ Doch wurden sie zeitig genug von der geringen Anzahl der gelandeten Truppen in Kenntniß gesetzt, um der unausbleiblichen Erregung der Bevölkerung entgegenzutreten zu können. Vermuthlich im Auftrage Bremers begab sich der von der Ausrichtung seines Auftrages an Wersebe zurückgekehrte Amtschreiber Palm in der Frühe des 10. Juli zu dem hauptstädtischen Polizeidirector Meyer, einem bewährten Patrioten,³⁾ der vermöge seiner Stellung am ersten die Mittel in Händen hatte, um den drohenden Ausritten zu begegnen. Meyer hat in seinen hinterlassenen handschriftlichen Aufzeichnungen Mittheilungen über die Vorgänge des 10. Juli gemacht. „Kaum war das Publikum erwacht,“ heißt es dort, „so sprach es von 60 000 Mann gelandeter Engländer, und es fing an unruhig zu werden. Ich ging zum Postmeister Meyer, der der Hauptverbreiter der Nachricht war, er wollte mich aber in seiner Freude nicht verstehen, und deutlicher durfte ich nicht reden. Die beim Ausziehen des Floßholzes in der Veine arbeitenden alten Soldaten und ihre Instigators, die wohl zu spät mit der Contreordre bearbeitet sein mochten, rotteteten sich zusammen, durchzogen die Stadt

1) Vgl. darüber Innere Zustände I, 442. — 2) Moscher an Münster, 21. Juli 1809. A. D. — 3) Vgl. über ihn Innere Zustände I, 377 f.